

Konzepterstellung im Rahmen des Förderprogramms „Anlaufstelle für ältere Menschen“ / Mehrgenerationenkonzept Leupoldsgrün

1. Ausgangslage	2
2. Analyse	3
2.1. Allgemeine Analyse der Gemeinde Leupoldsgrün.....	3
2.2. Orte mit sozialer Relevanz im Gemeindegebiet	7
2.3. Funktionale Sozialraumanalyse (Bestand)	9
2.4. Fachgespräche mit Akteuren des Sozialraums / Partizipation und Beteiligung	12
3. Bedarfserhebung	14
3.1. Versorgungsansatz.....	14
3.2. Entwicklungsansatz	15
3.3. Bedarfsbewertung und Bedarfsprognose.....	18
4. Konzept	20

Anlage 1: Angebotsabfrage funktionale Sozialraumanalyse

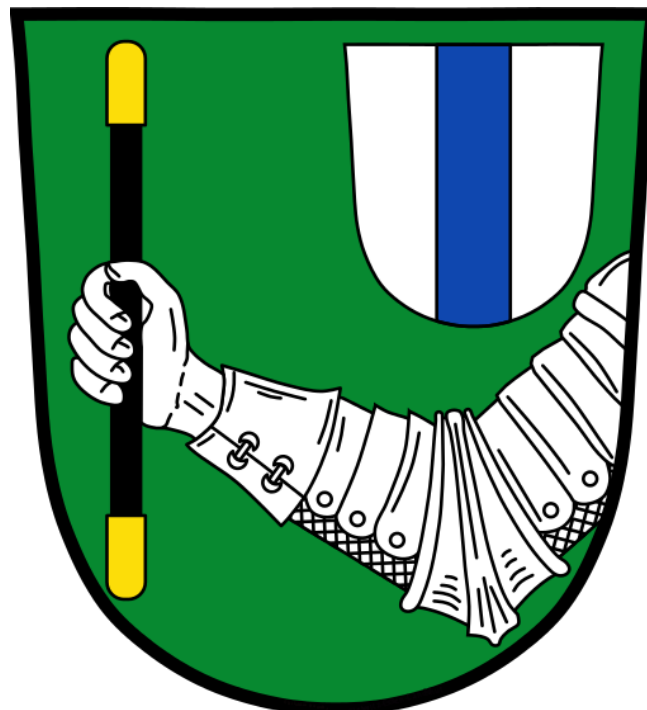
Anlage 2: Fragebogen individueller Unterstützungsbedarf

Anlage 3: Fragebogen Entwicklungsbedarf

Anlage 4: Programm Workshop im Rahmen der Gemeinderatsklausur 18.04.2015

Anlage 5: Einladung zum Fachgespräch:

Anlage 6: Angebote Leupoldsgrün komplett (Stand Juni 2015, sortiert: Bereiche A-Z)



1. Ausgangslage

Die Gemeinde Leupoldsgrün möchte ein Konzept, das realistische und praktisch umsetzbare Methoden für die kleine, ländlich geprägte Gemeinde Leupoldsgrün mit stark begrenzten personellen und finanziellen Ressourcen zum Inhalt hat. Das Konzept soll Handlungsempfehlungen, praktische Umsetzungsvorschläge und die Machbarkeit bestimmter Projekte darstellen. Durch das Konzept soll genauer untersucht werden, welche informellen Hilfsstrukturen vorhanden bzw. ausbaufähig sind und genutzt werden. Auch die Hilfe durch Vereine, Kirchen und Träger soll genauer untersucht und Synergieeffekte oder Lücken in der Hilfe identifiziert werden. Darüber hinaus soll das Konzept eine lebensnahe und lebendige Weiterentwicklung des landkreisweiten seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes initiieren und dabei helfen, regionale Ressourcen besser zu nutzen und einen interkommunalen Austausch zu fördern. Eine Übertragbarkeit der Vorschläge auf andere Kommunen wäre wünschenswert.

Die demographische Entwicklung wird aus der Perspektive der älteren Menschen an unterschiedlichen Merkmalen erkennbar:

- Alternde Bevölkerungsstruktur bei gleichzeitigem Bevölkerungsschwund
- Anstieg der Altersarmut
- Mangel an altersgerechten Wohnungen
- Anstieg der Pflegebedürftigkeit und u.a. von dementiellen Erkrankungen
- Zuwachs an Singlehaushalten

Gleichzeitig erwachsen daraus Ziele und Bedürfnisse:

- Selbstbestimmtes und selbständiges Leben bis zuletzt, wenn möglich in den eigenen vier Wänden
- Gesellschaftliche Teilhabe gewährleisten
- Versorgungsstrukturen ausbauen und sichern - Unterstützung in der Alltagsbewältigung
- Informations- und Beratungsangebot auf- und ausbauen
- Ehrenamtliches Engagement unterstützen

In der Gemeinderatssitzung vom 12.12.2014 beschloss der Gemeinderat die Beauftragung für die Erstellung eines Mehrgenerationenkonzeptes an die Diakonie Hochfranken. Zielsetzung der Konzepterstellung durch die Diakonie Hochfranken ist die Erarbeitung von machbaren und auf die regionale Umsetzbarkeit abgestimmten Handlungsempfehlungen. Unter Berücksichtigung von personenorientierten Versorgungsanforderungen und sozialraumorientierten Unterstützungsleistungen soll es als Grundlage für das gemeindliche Agieren dienen. Die Nachrangigkeit von neu zu entwickelnden Angeboten (Konkurrenzverbot) ist aus der Versorgungslogik und -verantwortung selbstredend.

Mit der Erstellung des vorliegenden Konzeptes war überwiegend Bereichsleiter Jürgen Schöberlein betraut. Stellvertretender Dank für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit bei der Erstellung dieser Konzeption geht an Gerda Deeg und Annett Hübl von der VG Schauenstein, Elke Rebert-Friedrich vom Landratsamt Hof sowie den Verantwortlichen der Dorfgemeinschaft.

Zur allgemeinen Orientierung sind bei der geographischen Aufbereitung relevanter Orte die Höhenmeter in „m ü NN“² angegeben.

Bevölkerungszahlen und -entwicklung

Generell ist die Bevölkerungsentwicklung entsprechend regionaler Gesamtentwicklung abnehmend. Die jährliche Schrumpfrate der Gemeinde Leupoldsgrün liegt um die 1%-Marke und ist in den klassischen demographischen Faktoren Alterung, Geburtenrückgang und Wanderung zu begründen.

Einwohnerzahl Leupoldsgrün (Hauptwohnsitz) ³		
31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
1.251	1.231	1.222

Dieses Entwicklungsbild entspricht der Gesamtentwicklung im Landkreis Hof. Durch die Lage in direkter Angrenzung an die kreisfreie Stadt Hof kann von einer gemäßigten Schrumpfungsentwicklung ausgegangen werden, allerdings wirkt sich diese Mäßigung nicht so stark aus wie beispielsweise in den Gemeinden Feilitzsch, Trogen oder Döhlau.

In überwiegender Prägung leben die 1.248 Einwohner in 787 Familienverbänden. Gleichzeitig ist die Bebauung von (eigentümergenutzten) Ein- und Zweifamilienhäusern geprägt. Die Anzahl der Mehrfamilienwohnhäuser mit klassischer Mietnutzung ist unter fünf.

Die Anzahl der Arbeitslosen in den Rechtskreisen SGB II und SGB III⁴ beläuft sich im Mai 2015 auf 14 Personen im Gemeindegebiet.

Mit einer Ausländeranzahl von 14 Hauptwohnsitzen ist marginal (Quote = 1,2%) und ebenso unterdurchschnittlich, wie die relativen Quoten von Jugendhilfebedarf⁵ oder Transferleistungsbeziehern von Leistungen nach SGB II⁶ oder SGB XII⁷ (Anzahl Empfänger SGB XII 2014: 7). Der durchschnittliche Ausländeranteil liegt im Landkreis Hof bei ca. 3,9%. Projiziert man die für 2015 angekündigte Eröffnung einer Unterbringungseinrichtung für bis zu 30 Asylbewerber/innen ergäbe sich für die Gemeinde Leupoldsgrün ein Ausländeranteil von ca. 3,6%.

Die Geschlechterverteilung der Bewohner mit Erstwohnsitz beläuft sich bei 48% weiblich zu 52% männlich.

² m üNN = Meter über Normal Nul

³ Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung (Basis Zensus 2011) + aktuelle Abfrage VG Schauenstein/Leupoldsgrün

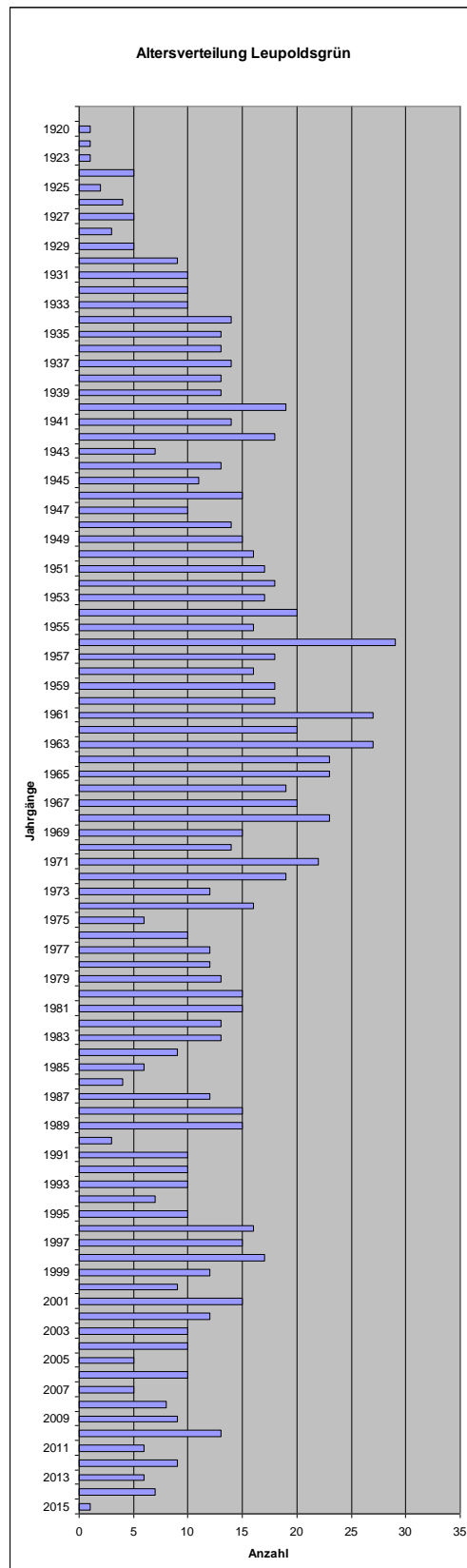
⁴ SGB III = Arbeitslosengeld 1, SGB II = Arbeitslosengeld 2; Quelle: www.statistik.arbeitsagentur.de

⁵ Vgl. Sozialraumanalyse im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfeplanung nach SGB VIII, Kreisjugendamt Landkreis Hof in der jeweils aktuellen Fortschreibung

⁶ SGB II = Arbeitslosengeld 2 = Grundsicherung für Arbeitssuchende = umgangssprachlich „Hartz IV“

⁷ SGB XII = Grundsicherung im Alter und für Dauererwerbsgeminderte

Die graphische Aufbereitung nach Jahrgängen erlaubt einen Blick auf die Altersverteilungen. Die geringe Bevölkerungsanzahl relativiert die Vergleichbarkeit mit großräumigeren Zahlen, lässt jedoch die allgemeinen Entwicklungen ablesen. Mit dem „Bauch“ der Jahrgänge 1951 – 1971 steht der Gemeinde ein verstärkter Übertritt von Menschen in den „dritten Lebensabschnitt“ (Renteneintritt) bevor. Bezogen auf die Erstwohnsitzbewohner (Stichtag 15.06.2015) standen 164 Einwohner (13,89%) „0 – unter 18 Jahre“, 298 Bewohnern (25,25%, Quote 31.12.2013: 24,45%) mit „65 oder älter“ gegenüber. Beide Gruppen miteinander stellen einen Anteil von ca. 39,15% der Bevölkerung dar. Im Vergleich der Anteile dieser Altersgruppen mit den Zahlen des Landkreises⁸ lassen sich Gemeinsamkeiten erkennen. Der Anteil beider Gruppen liegt im Landkreis bei 39,89%. Allerdings ist der Anteil der unter 18jährigen mit 15,58% im Vergleich zu den Daten aus Leupoldsgrün größer. Eine Tendenz zu einer stärkeren Überalterung ist dem Vergleich der beiden relativen Quoten abzulesen.



⁸ Beachten: Zahlen des Landkreis beziehen sich auf Datenstand Zensus 2011 – Daten Leupoldsgrün 15.06.2015

Einige weitere Gemeindedaten⁹ in der Übersicht:

Bevölkerungsstand/-entwicklung

Bevölkerung am 31.12.2013	1.231
Bevölkerungsabnahme 2013 gegenüber 1987	-11,2%
Bevölkerungsabnahme 2013 gegenüber 2011	- 2,5%
Sterbefallüberschuss 2013 (gegenüber Geburten 2013)	7
Einwohner je Quadratkilometer 1987	135
Einwohner je Quadratkilometer 2013	120

Bevölkerungsbewegung

Zugezogene 2013	48
Fortgezogene 2013	61
Wanderungsverlust	-13

Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte am Wohnort	442
... darunter Auspendler	412 (93,2%)
Anzahl Einpendler	197
Pendlersaldo	-215

Wohnungswesen

Bestand an Wohngebäuden insgesamt	444
Bestand an Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden	621
1 oder 2 Räume	14
3 oder 4 Räume	200
5 oder mehr	407
Räume insgesamt	3.400

Lohn- und Einkommensstruktur

Lohn- und Einkommenspflichtige (alle Einkommensarten)	592
Gesamtbetrag der Einkünfte je Steuerpflichtigen	29.052 EUR
Bruttolohn je Arbeitnehmer	22.983 EUR (mtl.: 1.915,23 EUR)

⁹ Quelle: Querschnittsveröffentlichung –Z30001201400–, Gemeindedaten 2014, Bayerisches Landesamt für Statistik

2.2. Orte mit sozialer Relevanz im Gemeindegebiet

Der nachfolgenden Übersicht sind die Orte mit sozialer Relevanz im Gemeindegebiet zu entnehmen. Neben den Orten, die Bestandteile der allgemeinen Daseinvorsorge darstellen (Ärzte, Lebensmittel, Bank, ÖPNV, etc.) werden die Veranstaltungsorte und Treffpunkte dargestellt, die in der funktionalen Sozialraumanalyse aufgeführt sind.

Öffentliche + Sonstige

- 1** Arzt (Allgemein), Rathausplatz 2, (594 m üNN)
- 2** Arzt (Zahnarzt), Hauptstraße 57, (622 m üNN)
- 3** Bank mit Geldautomat, Konradsreuther Straße 6, (621 m üNN)
- 4** Bushaltestelle ÖPNV, Hofer Straße 1, (597 m üNN)
- 5** Bushaltestelle Schulbus Lipperts, (617 m üNN)
- 6** Feuerwehrhaus, Hauptstraße 48, (617 m üNN)
- 7** Kindergarten / Kindertagesstätte, Am Hohen Stein 10, (628 m üNN)
- 8** Rathaus / Gemeindeverwaltung, Rathausplatz 2, (594 m üNN)
- 9** Spiel- und Bolzplatz am Hohen Stein, (634 m üNN)
- 10** Spielplatz – Frankenwaldstraße, (615 m üNN)
- 11** Spielplatz am Löwenberg, (608 m üNN)
- 12** Wiesenfestplatz, Frankenwaldstr. (622 m üNN)

Treffpunkte

- 1** Altes Schulhaus, (601 m üNN)
- 2** ASV – Sportheim, Röhrsteig 24, (604 m üNN)
- 3** Kirche ev. + Gemeindehaus Arche, Kirchplatz 3, (612 m üNN)
- 4** Kirche kath., „Maria-Königin-des-Friedens“ + Gemeindehaus, Neue Heimat 16, (605 m üNN)
- 5** Schützenhaus Schützenverein Eichenkranz Lipperts, Steinweg, (623 m üNN)
- 6** Schützenhaus Schützenverein Frohsinn Leupoldsgrün, Brunnenstraße 5, (595 m üNN)

Lebensmittel und Gaststätten

- 1** Gaststätte Meringer, Hohenbuch 2 (621 m üNN)
- 2** Gaststätte Löhner + Getränkemarkt, Parkstraße 8, (613 m üNN)
- 3** Gaststätte Weber + Getränkemarkt, Hofer Str. 1, (594 m üNN)
- 4** Müller (Backwaren und Lebensmittel), Brunnenberg 5, (601 m üNN)
- 5** Oertel-Zentrum (Backwaren und Lebensmittel, Kantine), Am Löwenberg 5, (613 m üNN)
- 6** Schibille (Metzgerei), Steinweg 9, (627 m üNN)
- 7** Schübel (Backwaren und Lebensmittel) Hauptstraße 53, (622 m üNN)

Weitere Handels- und Dienstleistungsangebote (Fußpflege, Friseur, Krankengymnastik, Lotto, etc.) sind im Dorf vorhanden, aber nicht in der Karte aufgeführt.

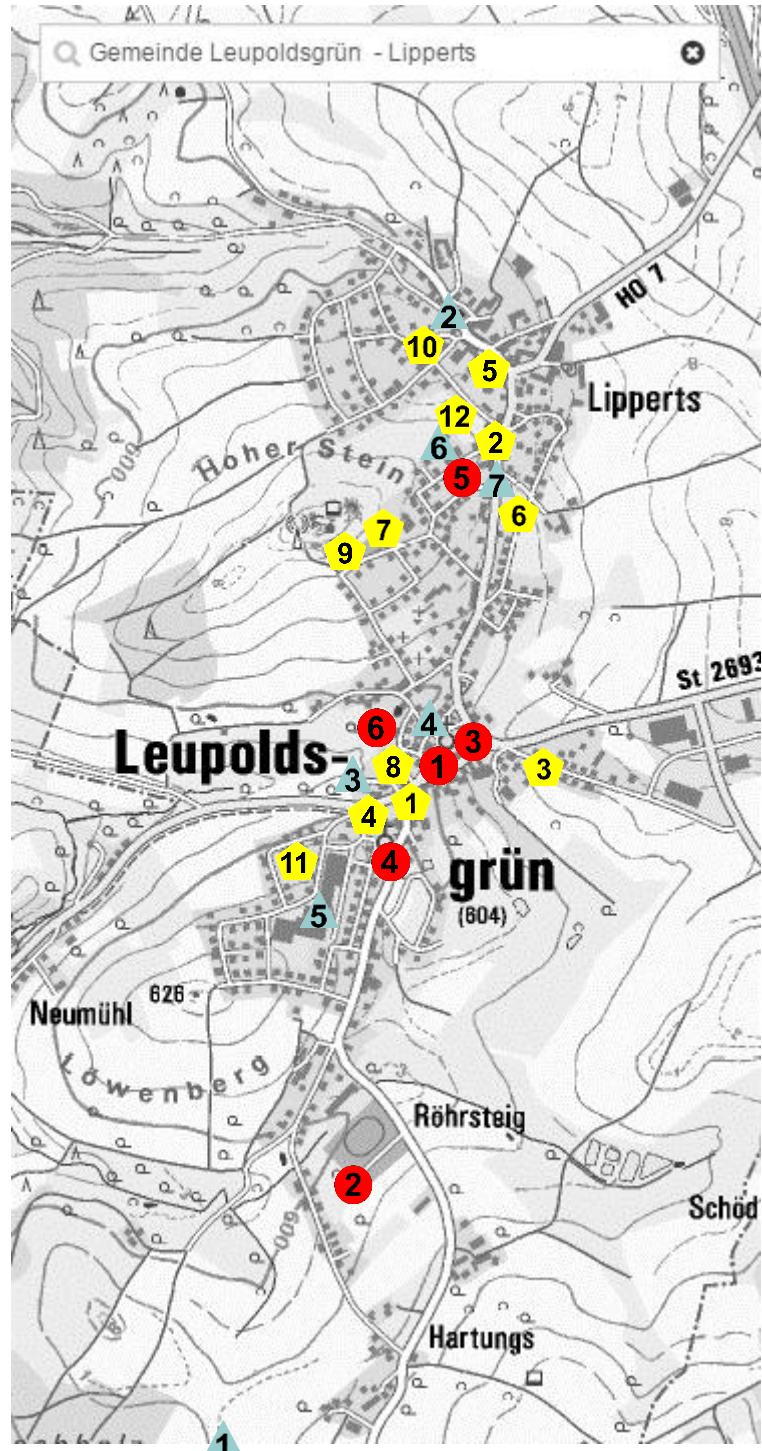


Abbildung 2: Orte mit soziale Relevanz, Kartenmaterial www.bayernviewer.de

Der infrastrukturelle Bestand weist eine noch ausreichenden Bestand an Grundversorgungsstruktur auf. Im Bereich medizinischer Versorgung konnte durch die Ansiedlung einer Praxis für Allgemeinmedizin zu Jahresbeginn 2015 eine Versorgungslücke geschlossen werden. Die Medikamentenversorgung erfolgt durch Lieferservice der Apotheken aus angrenzenden Orten.

Die Nutzungsmuster der Orte mit sozialer Relevanz lassen eine Ballung an den beiden Ortszentren Leupoldsgrün und Lipperts erkennen. Die Teilhabeangebote (siehe unten) werden überwiegend im Bereich Leupoldsgrün (Alte Schule, ev. Gemeindehaus, etc.) angeboten. Mit den sportlich geprägten Aktivitäten im Ortsteil Röhrsteig (ASV) sind insbesondere für den Wohnbereich Lipperts erhebliche Distanzen mit der Teilnahme an den Angeboten verbunden.

2.3. Funktionale Sozialraumanalyse (Bestand)

Die funktionale Sozialraumanalyse beschreibt die Ressourcen des sozialen Nahraums in Leupoldsgrün. Die funktionale Trennungssystematik (Betreuung, Beratung, Teilhabe) erlaubt einen Abgleich der Ressourcen mit der nächst größeren Raumordnung (Landkreis) sowie eine direkte Anwendbarkeit in der einzelfallbezogenen Beratungs- und Versorgungsgestaltung. Gleichzeitig dient sie als Grundlage zur bedarfsorientierten Planung von niederschweligen, in der Regel ehrenamtlichen Angeboten (Vorsorge) und dient als Grundlage zur Entwicklung professioneller Versorgungsangebote. Eingebunden ist die Erfassung der vorhandenen Ehrenamtsstrukturen und -ressourcen (Teilhabe) sowie die Schnittstellenanalyse zu bereits bestehenden Angeboten in der Kommune Leupoldsgrün.

Leitgedanke

Das Zusammenleben findet im sozialen Nahraum (Sozialraum) statt und ist auf ein Miteinander angewiesen. Der Beitrag von familiären oder nachbarschaftlichen Strukturen nimmt ab, die Anforderungen an öffentliche Stellen steigen dadurch. Spezielle Lebensphasen und -situationen erfordern spezifische Hilfen und Zuwendungen, einen Mix aus vorsorgenden und versorgenden Angeboten. Dabei handelt es sich um eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe in Verantwortung aller Ebenen (EU, Bund, Land, Kommune), jedoch treten die Herausforderungen auf kommunaler (unterster) Ebene besonders zu Tage (Handlungsebene).

Zur Orientierung werden die Angebote nach ihrer überwiegenden Funktion gegliedert (von oben nach unten zunehmende Problemgewichtung).

	Charakter	Beispiel(e)
Fallübergreifend	<u>Teilhabe, mitmachen, dabei sein:</u> Es gibt kaum oder niedrige Zugangsvoraussetzungen (ideelle oder materielle) Ehrenamtliches Engagement überwiegt Regelmäßige und punktuelle Anlässe	Gruppen Geselligkeit Bildungsangebote Treffangebote Vereinstreffs
Fallspezifisch	<u>Beraten:</u> Fragen oder Problemstellungen bestimmen das Miteinander Hauptamtlichkeit überwiegt Kontakte können einmalig oder wiederkehrend sein	Fachberatung Seelsorge
	<u>Betreuen:</u> Hilfe ist Dauer oder für längeren Zeitraum Es besteht eine gesetzliche und/oder privatrechtliche Grundlage Ausschließlich Hauptamtlichkeit	Kita Schule Tageszeitenbetreuung pflegerische Versorgung Heim

Teilhabe, mitmachen, dabei sein:

Die Gemeinde Leupoldsgrün besitzt ein stark ausgeprägtes Vereinsleben. Ein hoher Partizipationsgrad der Bevölkerung kommt auch in den überdurchschnittlichen Wahlbeteiligungen bei den Wahlen aller Ebenen zum Ausdruck.

Für die Bereich „Teilhabe“ wurden im Erhebungszeitraum 32 Angebote in den Bereichen Sport, Geselligkeit, Bildung, Glaube und Aktivitäten erfasst. Diese werden von 25 Veranstaltungen und Feiern ergänzt. Hinter dem aufgeführten Angebot stehen ca. 1.065 Angebotstage. In den

Interviews und Fachgesprächen wurde das Angebot als ausreichend und kein expliziter Bedarf an Unterstützung für die Teilnahme am gemeinschaftlichen Leben formuliert.

Angebote allgemein (A-Z)

- 1) Besuchsdienst VdK
- 2) Bubenjungschar ev. Kirchengemeinde
- 3) Büchertauschbörse des Kinder- und Jugendbüros
- 4) Bürgerversammlung der Gemeinde
- 5) Chorangebot Gesangverein
- 6) Frauenchorprobe
- 7) Geburtstagskaffee ev. Kirchengemeinde
- 8) Gemeindebrief ev. Kirchengemeinde
- 9) Gemeinschaftsstunde Landeskirchliche Gemeinschaft (LKG)
- 10) Gymnastikgruppe ASV Leupoldsgrün
- 11) Gymnastikgruppe Schützenverein Frohsinn
- 12) Informationsangebote im "HS lokal"
- 13) Informationsangebote in den Bekanntmachungskästen
- 14) Jugendkreis ev. Kirchengemeinde
- 15) Jungbürgerversammlung der Gemeinde
- 16) Kaffeekränzla - Gartenfreunde
- 17) Kaffeekränzla - BRK-Förderverein
- 18) Kaffeekränzla + Spielenachmittag VdK
- 19) Kinderstunde ev. Kirchengemeinde
- 20) Kinder- und Jugendbüro der Gemeinde
- 21) Kirchenkaffee ev. Kirchengemeinde
- 22) Kleiderbasar der Kindertagesstätte
- 23) Kurs- und Bildungsangebot der VHS (Gesundheit&Ernährung, Kultur&Gestalten)
- 24) Mädchenjungschar ev. Kirchengemeinde
- 25) Offene Veranstaltungsangebote der Kindertagesstätten (Familiennachmittag)

- 26) Posaunenchorprobe
- 27) Schützen Eichenkranz
- 28) Schützen Frohsinn
- 29) Sommerferienprogramm für Kinder und Jugendliche
- 30) Sportangebote ASV Leupoldsgrün
- 31) Treffen BRK-Bereitschaft
- 32) Treffen Stammtisch "Die Frösch"
- 33) Treffen und Bildvorträge der Fotofreunde ("Dia-Abend")
- 34) Züchertreffen KTZV

Feste, Feiern und Veranstaltungen (A-Z)

- 1) 5-Tagesfahrt Gartenfreunde
- 2) Adventssingen Gesangverein
- 3) Adventskonzert
- 4) Fränkischer Bierabend
- 5) Fühschoppen/Maibaum "Die Frösch"
- 6) Gemeindeausflug
- 7) Gemeindefest
- 8) Gottesdienst an anderen Orten
- 9) Halbtagesausflug CSU
- 10) Herbstfest VdK
- 11) Jugendfreizeit (mit Konfirmanden)
- 12) Kerwatanz ASV
- 13) Kinderfasching
- 14) Muckturnier
- 15) Muttertagsfeier VdK
- 16) Sauschießen SG Eichenkranz
- 17) Schlachtfest ASV
- 18) Schlachtfest FFW
- 19) Sonnwendfeier (der Vereine im Wechsel)
- 20) Sportwoche ASV
- 21) Tagesfahrt Fotofreunde
- 22) Vereinskchau KTZV
- 23) Wandertag "Die Frösch"
- 24) Weihnachtsmarkt
- 25) Weinfest CSU
- 26) Wiesenfest

Beraten:

Bezogen auf soziale Fragestellungen stehen im Gemeindegebiet die Beratungsleistungen der Kindertagesstätte, der Kirchengemeinden und der sozialen Versorgungsdienstleister (Pflegedienste) zur Verfügung. Ergänzt vom ehrenamtlichen Beratungsangebot des VdK und der allgemeinen Beratung durch die Gemeindeverwaltung, kann das Beratungsangebot nur als „grundlegend vorhanden“ beschrieben werden. Im Zuge der Erhebung kam mehrfach ein genereller, nicht genauer zu spezifizierender Beratungsbedarf zum Ausdruck.

Betreuen:

Die betreuenden Sozialraumangebote sind im Vorschulbereich durch die Kindertagesstätte (Krippe und Kindergarten) geprägt. Schulangebote sind im Gemeindegebiet nicht vorhanden. Ab Vorhandensein einer Pflegestufe waren zum Erhebungszeitraum vier Pflegedienste (BRK, Diakonie Hochfranken, Diakonie Martinsberg, F&J) im Gemeindegebiet mit ambulanter pflegerischer sowie hauswirtschaftlicher Versorgung täglich im Einsatz. Nahezu alle ambulanten Dienste aus dem Stadtgebiet Hof haben bei einer Befragung die Bereitschaft erklärt, bei Bedarf Versorgungsangebote im Gemeindegebiet Leupoldsgrün anzubieten, bzw. berichteten von Pflegeversorgungen in der Vergangenheit.

Ergänzt wird das pflegerische Angebot mit dem Seelsorgeangebot der Kirche. Bedingt durch die starke evangelische Prägung¹⁰ der Gemeinde Leupoldsgrün nimmt das seelsorgerliche Angebot der evangelischen Kirche die größte Rolle ein. Mit dem Angebot für Konfirmanden stellt die Kirchengemeinde das einzige hauptamtliche Betreuungsangebot parallel zur Schule. Die evangelische Kirche ist nicht zuletzt deshalb aus der Perspektive der Generationenbetrachtung der breiteste Anbieter sozialer Angebote in Haupt-, Neben- und Ehrenamt. In der Gesamtbetrachtung aller funktionalen Sozialraumangebote decken die Räume der evangelischen Kirche (Kindertagesstätte, Gemeindehaus, Seelsorge) mit ca. 41% das größte Segment.

Ca. 40% der Angebote (fast ausschließlich mit betreuendem Charakter) werden in der Wohnung geleistet. Überwiegend erfolgt die Versorgung durch Angebote der Diakonie.

Das Alte Schulhaus, das Schützenhaus Frohsinn und das Sportheim ASV (ca. 16%) sind die überwiegenden Orte mit Teilhabeangeboten außerhalb der kirchlichen Angebotsstruktur.

In der Gesamtbetrachtung lässt sich ein Zusammenhang zwischen dem breiten Teilhabeangebot und dem dünnen Beratungsangebot ableiten. Unter der Annahme einer gegenseitigen Kompensation dieser beiden Wirkungen kann eine gegenseitige Stabilisation unterstellt werden. Konkret: Fragen und Anliegen zur allgemeinen Lebensgestaltung werden in den sozialen Bezügen der Teilhabestrukturen und -kontakte bearbeitet und Beratungsbedarf wird dadurch frühzeitig gedeckt. Die negative Ausprägung dieses Wirkungskreislaufes tritt allerdings bei ansteigendem Hilfebedarf, z. B. einer Pflegebedürftigkeit, Fragen zur barrierefreien Wohnraumgestaltung oder anderen fachlich anspruchsvolleren Fragen auf. Diese können allein durch den Rückgriff auf das Erfahrungswissen anderer in der Dorfgemeinschaft nicht beantwortet oder angegangen werden. Zudem berühren die Themen Schamgrenzen und Privatsphären. Versäumnisse von Hilfestellungen und nicht notwendige Erschwernisse der Lebensgestaltung sind die negativen Folgen, denen nur durch ein offenes, frühes Fachberatungsangebot begegnet werden kann.

¹⁰ 03/2015 hatte die ev. Kirchengemeinde 1.077 Mitglieder. Das politische Gemeindegebiet ist nicht ganz gleich dem kirchlichen Gemeindegebiet (Mühdorf, Epplas, Föhrenreuth) – eine Quote von über 80% kann jedoch als gesichert angenommen werden.

Wegweiser Sozialraum Leupoldsgrün

Ausfluss der Konzepterstellung ist ein Wegweiser für die Sozialraumangebote in Leupoldsgrün. Diese fungiert als Handreichung für die „Anlaufstelle für ältere Menschen“. Eine permanente Fortschreibung und Aktualisierung ist zu raten und wurde deshalb in die Handlungsempfehlung aufgenommen.

Der Anlage 6 ist eine tabellarische Übersicht der Daten zum Erhebungsdatum 24.06.2015 zu entnehmen. Eine Aktualisierung und Aufbereitung ist im Maßnahmebereich aufgeführt.

Abbildung 3: Ansicht der Datenblätter "Angebote im Sozialraum"

2.4. Fachgespräche mit Akteuren des Sozialraums / Partizipation und Beteiligung

Im Planungsgespräch am 24.02.2015 und im Rahmen der Gemeinderatsklausur wurden vom Auftraggeber die einzelnen Handlungsschritte der Konzeptentwicklung konkretisiert.

Bei der Gemeinderatsklausur am 18.04.2015 wurde die Bedarfseinschätzung durch die Räte (CSU-Ortsverband, SPD-Ortsverein, Bürgerforum, Freie Wähler) durchgeführt. Gleichzeitig wurden einzelne Szenarien („Braucht Leupoldsgrün ein Alten- und Pflegeheim?“, „Wo sind die Wirtschaftlichkeits- und Tragfähigkeitsgrenzen solcher Einrichtungen?“, „Wie funktioniert spezialisierte Betreuung und Pflege bei höchstem Unterstützungsbedarf?“, „Wie funktionieren betreute Wohnformen mit Eigentumserwerb?“, „Wie ist die Nutzungsskizze vom Investor ‚alter Strößner‘ im Kontext dieser Fragestellungen einzuschätzen“, etc. diskutiert.



Abbildung 4: Workshop Gemeinderatsklausur 18.04.2015



Abbildung 5: Fachgespräch 20.05.2015

Mit öffentlicher Einladung (siehe Anlage) wurde zum Fachgespräch am 20.05.2015 um 18.00 Uhr in den Schulungsraum des Feuerwehrgerätehauses in die Hauptstraße 48 eingeladen. Die benannten Schlüsselpersonen wurden zu diesem Fachgespräch ebenfalls eingeladen. Der Austausch war überschrieben mit „Anlaufstelle für ältere Menschen – Mehrgenerationenkonzept Leupoldsgrün“ und verfolgt im Wesentlichen die beiden Leitfragen:

In Anbetracht der zur Verfügung stehenden Versorgungsangebote:

- In welchem Lebensbereich wird individueller Unterstützungsbedarf für ältere Menschen in Leupoldsgrün gesehen?
- In welchen Bereichen sehen Sie Entwicklungsbedarf für die Gemeinde Leupoldsgrün, um das Leben für ältere Menschen zu verbessern?

Am fragebogengestützten Fachgespräch nahmen 12 Bürger/innen teil. Darunter Mitglieder des Kirchenvorstandes, Verantwortliche von Vereinen und Verbänden, interessierte ältere (und „älter werdende“) Menschen und Angehörige, Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung und sozialen Einrichtungen (z. B. Kindergarten) – viele in doppelten Rollen und Funktionen.

Als offene Rückmeldungen wurden insbesondere die Themenbereiche „Mobilität“ sowie der Themenkomplex „Dienstleistungsschnittstelle auch vor der Pflegestufe“ diskutiert. Bedarf wird für eine „verlässliche und persönlich bekannte zentrale Stelle“ gesehen, an die sich Bürger/innen mit Vor- und Versorgungsfragen wenden können, mit einer ähnlichen Erreichbarkeit wie die Gemeindeverwaltung. Der Unterstützungsbedarf wurde einerseits stark unterschiedlich beschrieben und keineswegs auf die Situation älterer Menschen begrenzt. Auch die jahreszeitliche Variation von Anforderungen (Schneeräumen, Müllentsorgung, Lebensmittelbesorgung, etc.) wurde unterstrichen. Beim Themenkreis „Mobilität“ wurden auf Modelle von Dorfgemeinschaftsauto sowie Anrufsammeltaxi verwiesen sowie das Beförderungsverbot von Nichtschulpflichtigen im Schulbusverkehr beklagt.

3. Bedarfserhebung

Die Bedarfserhebung erfolgte zweidimensional. Die Fachgespräche und Interviews erfolgten fragebogengestützt, jeweils mit einer versorgungsorientierten Leitfrage und einer entwicklungsorientierten Leitfrage. Einstiegs- und Ausgangslage war jeweils die Betrachtung der Sozialraumressourcen, also die Ergebnisse der funktionalen Sozialraumanalyse.

3.1. Versorgungsansatz

Die Leitfrage für den **Versorgungsansatz** (sozialraumorientiert) war folgende (vgl. Anlage):

- In Anbetracht der zu Verfügung stehenden Versorgungsangebote (→ Bestandserhebung funktionale Sozialraumanalyse): In welchem Lebensbereich wird individueller Unterstützungsbedarf [für ältere Menschen in Leupoldsgrün] gesehen?

Für diese Einschätzung erfolgt eine Orientierung an der Klassifikation von Lebensbereichen (Aktivitäten und Partizipation) nach ICF¹¹. Keine Bewertung finden die grundlegenden Klassifikationen „Lernen und Wissensanwendung“, „Allgemein Aufgaben und Anforderungen“ und „Selbstversorgung“. Bei den verwendeten Klassen erfolgen Reduzierungen auf relevante Bereiche [vgl. Anlage].

Kommunikation

Konversation und Gebrauch von Kommunikationsgeräten und -techniken (d350–d369)

Mobilität

Gegenstände tragen, bewegen und handhaben (d430–d449) Gehen und sich fortbewegen (d450–d469)

Sich mit Transportmitteln fortbewegen (d470–d489)

Häusliches Leben - Beschaffung von Lebensnotwendigkeiten

Waren und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs beschaffen (d610)

Haushaltsaufgaben – Mahlzeiten, Hausarbeiten (d630–d649)

Haushaltsgegenstände pflegen und anderen helfen (d650–d669)

Interpersonelle Interaktionen und Beziehungen

Informelle soziale Beziehungen (d750) zu Freunden, Nachbarn, Mitbewohnern, Seinesgleichen (Peers) und Familienbeziehungen (d760)

Bedeutende Lebensbereiche

Bildung (d810–d839)

Arbeit und Beschäftigung (d840–d859) Eine Arbeit erhalten, behalten und beenden (d845)

Bezahlte Tätigkeit (d850)

Unbezahlte Tätigkeit (d855)

Gemeinschafts-, soziales und staatsbürgerliches Leben

Gemeinschaftsleben (d910)

¹¹ Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit, Herausgegeben vom Deutschen Institut für Medizinische Dokumentation und Information, DIMDI WHO-Kooperationszentrum für das System Internationaler Klassifikationen

http://www.dimdi.de/dynamic/de/klasi/downloadcenter/icf/endaussage/icf_endaussage-2005-10-01.pdf

Erholung und Freizeit (d920)
Religion und Spiritualität (d930)
Politisches Leben und Staatsbürgerschaft (d940)

3.2. Entwicklungsansatz

Die Leitfragen für den **Entwicklungsansatz** (Quartiers-/Dorfentwicklung) orientieren sich am Zielsystem zur Quartiersentwicklung von DHW¹² und KDA¹³. In Anpassung an dieses Schema wurde gemeinsam folgende Leitfrage entwickelt [vgl. Anlage]:

- In welchem der aufgeführten Bereiche sehen Sie Entwicklungsbedarf für die Gemeinde Leupoldsgrün, um das Leben für ältere Menschen zu verbessern?

Wertschätzendes gesellschaftliches Umfeld
Gemeinsame Verantwortlichkeit aller Bürger füreinander schaffen
Gemeinsame Identität, Wir-Gefühl
Enttabuisierung von Werten (Alt-Sein, Demenz, ...)
Entlastung pflegender Angehöriger
Toleranz und spontane Hilfe fördern

Tragende soziale Infrastruktur
Schaffung von Kontakt- und Begegnungsmöglichkeiten/-gelegenheiten (Anlässe)
Organisation von Freizeitveranstaltungen
Anregung von Nachbarschafts- und Ehrenamtsinitiativen

Generationengerechte räumliche Infrastruktur
Barrierefreie und sicherere öffentliche Räume und Gebäude
Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten
Begegnungsräume, Treffpunkte
Einkaufsmöglichkeiten
Mobilitätsfördernde Infrastruktur

Bedarfsgerechte Wohnangebote
Möglichst lange Nutzung von barrierefreien/barrierearmen Wohnungen
Einsatz von Technik
Spezielle Wohnformen für Menschen mit Demenz
Seniorenrechtliches, betreutes Wohnen vor Ort

Bedarfsgerechte Dienstleistungen und Angebote
Benötigte hauptamtliche (fachliche) Angebote zur Versorgung und Pflege
Benötigte ehrenamtliche Angebote und Unterstützung

Wohnortnahe Beratung und Begleitung
Umfassende Beratung und Begleitung ermöglichen
Versorgungsketten (individuell) aufbauen
Schnittstellenprobleme und Versorgungslücken identifizieren und reduzieren

In den beschriebenen Arbeitsschritten (Workshops + Interviews) wurden die Fragebögen bearbeitet und mit offenen Gesprächen und Austauschrunden ergänzt.

¹² DHW = Deutsches Hilfswerk

¹³ Kuratorium Deutsche Altenhilfe

Die Ergebnisse der Fragebögen im Einzelnen (Minimalbewertung 1, Maximalbewertung 6):

Individueller Unterstützungsbedarf

3,56 (Durchschnitt)

Bedarfe		Bedarfskomplexe (Überschriften)
1. Sich mit Transportmitteln fortbewegen (d470–d489)	4,13	
	4,09	Mobilität
2. Gegenstände tragen, bewegen und handhaben (d430–d449) Gehen und sich fortbewegen (d450–d469)	4,04	
3. Waren und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs beschaffen (d610)	3,71	
4. Haushaltsaufgaben – Mahlzeiten, Hausarbeiten (d630–d649)	3,71	
	3,68	Häusliches Leben - Beschaffung von Lebensnotwendigkeiten
5. Haushaltsgegenstände pflegen und Anderen helfen (d650–d669)	3,63	
	3,42	Interpersonelle Interaktionen und Beziehungen
6. Informelle soziale Beziehungen (d750) zu Freunden, Nachbarn, Mitbewohnern, Seinesgleichen (Peers) Familienbeziehungen (d760)	3,42	
7. Gemeinschaftsleben (d910)	3,33	
8. Erholung und Freizeit (d920)	3,29	
9. Unbezahlte Tätigkeit (d855)	3,21	
10. Bildung (d810–d839)	3,17	
	3,07	Gemeinschafts-, soziales und staatsbürgerliches Leben
	3,01	Bedeutende Lebensbereiche
11. Religion und Spiritualität (d930)	2,96	
12. Politisches Leben und Staatsbürgerschaft (d940)	2,71	
13. Arbeit und Beschäftigung (d840–d859) Eine Arbeit erhalten, behalten und beenden (d845) Bezahlte Tätigkeit (d850)	2,67	
	2,17	Kommunikation
14. Konversation und Gebrauch von Kommunikationsgeräten und -techniken (d350–d369)	2,17	

Entwicklungsbedarf Gemeinde

4,18 (Durchschnitt)

Bedarfe		Bedarfskomplexe (Überschriften)
1. Barrierefreie und sichere öffentliche Räume und Gebäude	5,13	
2. Seniorengerechtes, betreutes Wohnen vor Ort	5,04	
3. Mobilitätsfördernde Infrastruktur	5,00	
4. Möglichst lange Nutzung von barrierefreien/barrierearmen Wohnungen	4,95	
5. Entlastung pflegender Angehöriger	4,79	
6. Benötigte hauptamtliche (fachliche) Angebote zur Versorgung und Pflege	4,75	
	4,54	Bedarfsgerechte Wohnangebote
	4,52	Bedarfsgerechte Dienstleistungen und Angebote
7. Umfassende Beratung und Begleitung ermöglichen	4,48	
	4,32	Wohnortnahe Beratung und Begleitung
8. Benötigte ehrenamtliche Angebote und Unterstützung	4,29	
9. Versorgungsketten (individuell) aufbauen	4,26	
10. Schnittstellenprobleme und Versorgungslücken identifizieren und reduzieren	4,22	
11. Spezielle Wohnformen für Menschen mit Demenz	4,13	
	4,12	Generationengerechte räumliche Infrastruktur
12. Einsatz von Technik	4,04	
13. Toleranz und spontane Hilfe fördern	4,00	
	3,88	Wertschätzendes gesellschaftliches Umfeld
14. Anregung von Nachbarschafts- und Ehrenamtsinitiativen	3,83	
15. Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten	3,83	
16. Enttabuisierung von Werten (Alt-Sein, Demenz, ...)	3,79	
	3,72	Tragende soziale Infrastruktur
17. Organisation von Freizeitveranstaltungen	3,71	
18. Schaffung von Kontakt- und Begegnungsmöglichkeiten /-gelegenheiten (Anlässe)	3,63	
19. Gemeinsame Verantwortlichkeit aller Bürger füreinander schaffen	3,46	
20. Begegnungsräume, Treffpunkte	3,42	
21. Gemeinsame Identität, Wir-Gefühl	3,33	
22. Einkaufsmöglichkeiten	3,21	

3.3. Bedarfsbewertung und Bedarfsprognose

Die Bedarfsbewertung erfolgte im Rahmen der Gemeinderatssitzung am 12.06.2015. Dazu wurden die Ergebnisse der Gruppenfachgespräche und Experteninterviews gemeinsam mit den Auswertungen der Fragebögen in Handlungsempfehlungen (siehe unten) zusammengefasst. Sie wurden zu drei Maßnahmenfamilien „Wohnen“, „Alltag“, „Mobilität“ zusammengefasst und greifen sowohl den individuellen Unterstützungsbedarf bei den Menschen als auch den strukturellen Entwicklungsbedarf der Gemeinde auf. Die Einzelmaßnahmen sind unterteilt in „investive Maßnahmen“ mit sachlichen und baulichen Handlungsebene, sowie „sozial integrative Maßnahmen“ auf Dienstleistungsebene.

Die Maßnahmen im Überblick:

- Maßnahmenfamilie **Wohnen**
- W 1 - Barrierefreiheit in öffentlichen Räumen verbessern
 - W 2 - Schaffung eines seniorengerechten, betreuten Wohnen vor Ort
 - W 3 - Betrieb eines seniorengerechten, betreuten Wohnen vor Ort
 - W 4 - Alltagshelfer „Wohngemeinschaft“
 - W 5 - Wohnberatung „Zuhause wohnen bleiben“

- Maßnahmenfamilie **Alltag**
- A 1 - Alltagshelfer „Dorf“
 - A 2 - Pflege der etablierten Miteinanderstrukturen

- Maßnahmenfamilie **Mobilität**
- M 1 - Alltagshilfe „Mobilität“
 - M 2 - Sach- und Strukturinvestitionen „Mobilität“

Im Abgleich der Bedarfe gegenüber der Maßnahmen wurden nur die Bedarfe weiterbearbeitet, deren Bedarfsbewertung über dem Durchschnitt lagen. Durch die generelle höhere Bewertung des Entwicklungsbedarfs ergab sich dadurch eine Reihung, die von Bedarfe aus dem strukturellen Entwicklungsbedarf angeführt werden. Die Bedarfe aus dem individuellen Unterstützungsbedarf sind geringer bewertet, dafür aber in größerer Anzahl vorhanden.

Gleichzeitig wurden Maßnahmen so formuliert, dass diese mehreren Bedarfen entsprochen werden können. Naturgemäß sind in sozialen Arbeitsfeldern Aktivitäten und Handlungen nicht streng von einander abgrenzbar und wirken sich gegenseitig aus. Durch die beigefügte Übersicht kommen die gegenseitigen Wirkungen möglicher Maßnahmen im Bezug zu den einzelnen Bedarfen zum Ausdruck.

Maßnahmen

<i>Bedarfe</i>		W 1	W 2	W 3	W 4	W 5	A 1	A 2	M 1	M 2
1. Barrierefreie und sichere öffentliche Räume und Gebäude	5,13	■	□	□	□	□	■	□	■	□
2. Seniorengerechtes, betreutes Wohnen vor Ort	5,04	■	■	■	■	■	■	■	■	■
3. Mobilitätsfördernde Infrastruktur	5,00	■	□	□	□	□	■	■	■	■
4. Möglichst lange Nutzung von barrierefreien/barrierearmen Wohnungen	4,95	■	■	■	■	■	■	■	■	■
5. Entlastung pflegender Angehöriger	4,79	□	■	■	■	■	■	■	■	■
6. Benötigte hauptamtliche (fachliche) Angebote zur Versorgung und Pflege	4,75	□	■	■	■	■	■	□	■	□
7. Umfassende Beratung und Begleitung ermöglichen	4,48	□	□	■	■	■	■	□	■	□
8. Benötigte ehrenamtliche Angebote und Unterstützung	4,29	□	□	□	□	□	■	■	□	□
9. Versorgungsketten (individuell) aufbauen	4,26	□	□	■	■	■	■	□	□	□
10. Schnittstellenprobleme und Versorgungslücken identifizieren und reduzieren	4,22	□	□	□	■	□	■	□	■	□
11. Sich mit Transportmitteln fortbewegen (d470–d489)	4,13	□	□	□	■	□	■	□	■	□
12. Gegenstände tragen, bewegen und handhaben (d430–d449). Gehen und sich fortbewegen (d450–d469)	4,04	□	□	□	■	□	■	□	■	■
13. Waren und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs beschaffen (d610)	3,71	□	□	□	■	□	■	□	■	■
14. Haushaltsaufgaben – Mahlzeiten, Hausarbeiten (d630–d649)	3,71	□	□	□	■	□	■	□	■	■
15. Haushaltsgegenstände pflegen und Anderen helfen (d650–d669)	3,63	□	□	□	■	□	■	■	■	■

Legende

- *Maßnahme mit direktem Bezug*
- *Maßnahme mit indirektem, anteiligem Bezug*
- *Maßnahme ohne Bezug*

4. Konzept

Vorab ist anzumerken, dass die wesentlichen Strukturdaten und Bedarfslagen dem landkreisweiten, regionalen Entwicklungs- und Handlungsbedarf entsprechen. Damit ist die Gemeinde gehalten, ihre Aktivitäten und Entwicklungsziele in Einbindung an Maßnahmen der höheren, föderalen Strukturen umzusetzen. Die wesentlichen Handlungslinien sind deshalb in Übereinstimmung mit dem Seniorenpolitischen Gesamtkonzept des Landkreises Hof, der infrastrukturellen Landesentwicklungspläne der Fachministerien oder den Impulsen der Europäischen Strukturfonds zu regionalen Entwicklungen zu bringen.

Als Handlungsempfehlung und Bausteine auf unterster, kommunaler Ebene für ein Mehrgenerationenkonzept Leupoldsgrün (Anlaufstelle für Ältere) wurden nachfolgende Maßnahmen beschrieben und in die Maßnahmefamilien „Wohnen“, „Alltag“ und „Mobilität“ zusammengefasst.

Maßnahmefamilie:

Wohnen

<p>W 1 Barrierefreiheit in öffentlichen Räumen verbessern</p>	<p>Die öffentlichen Räume und Gebäude im Gemeindegebiet sind nahezu ausnahmslos nicht barrierefrei. Abhängig von den baulichen Möglichkeiten gilt es die materiellen Barrieren zu mindern, um die Zugangs- und Nutzungsmöglichkeiten zu verbessern. Das gilt für kommunale Immobilien (Rathaus, Altes Schulhaus), kirchliche Immobilien (Gemeindehaus, Kindergarten) und Vereinsimmobilien (Sportheim ASV, Schützenhaus Leupoldsgrün).</p>
<p>Maßnahmecharakter: Investiv</p>	<p>Handlungsempfehlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Investitionsprogramm „Barriereabbau“ für öffentliche Orte im Gemeindegebiet - Mittelbereitstellung und -gewinnung für das Programm - Umfang und Ausstattung der Sitz- und Ruhegelegenheiten im Dorf verbessern

Maßnahmefamilie:

Wohnen

<p>W 2 Schaffung eines seniorengerechten, betreuten Wohnen vor Ort</p>	<p>Sobald bei wachsendem Pflegebedarf die Versorgungssicherheit für Senioren nicht mehr gegeben ist, hat dies einen Wohnsitzwechsel in eine stationäre Einrichtung außerhalb des Gemeindegebiets zur Folge. Soziale und kulturelle Bezüge schwinden dadurch im gleichen Maße wie die Einwohnerzahl. Es herrscht eine Angebotslücke, an deren Schließung die Verantwortlichen der Gemeinde, Angehörige und nicht zuletzt auch betroffene Bürger/innen Handlungsbedarf sehen.</p>
<p>Maßnahmecharakter: Investiv</p>	<p>Handlungsempfehlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bauliche Umnutzung (Nachnutzung) oder Neubau einer Immobilie zu einer Wohngemeinschaft für Senioren mit stationärem Charakter. - Gewinnung von Investoren - Umfang und Ausgestaltung der kommunalen Beteiligung prüfen und entscheiden

Maßnahmenfamilie:

Wohnen

<p>W 3 Betrieb eines seniorengerechten, betreuten Wohnen vor Ort</p>	<p>Der Betrieb eines Versorgungskonzeptes für ältere Bürger/innen mit einer entsprechenden Bedarfslage stellt Anforderungen an die personelle Ausgestaltung. Hauswirtschaftliche Leistungen, Mobilitätshilfen und Betreuungsleistungen müssen in einem zuverlässigen und fachlichen Arrangement vorgehalten werden. Die Komplexität des Anforderungsprofils, die Breite eventueller Spezialisierungsanfragen sowie die Einbindung in die Dorfgemeinschaftsstrukturen erfordern eine permanente Begleitung und Schulung des Personals. Ebenso muss auf Belegungsschwankungen reagiert werden und gesetzliche wie tarifliche Vorgaben Berücksichtigung finden.</p>
<p>Maßnahmecharakter: Sozial-integrativ</p>	<p>Handlungsempfehlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gewinnung eines Betriebsträgers mit passendem Konzept für ein Wohngemeinschaftsmodell, wenn möglich in Form einer Generalanmietung - Konzepte bei potentiellen Trägern anfragen - Umfang und Ausgestaltung der kommunalen Beteiligung prüfen und entscheiden

Maßnahmenfamilie:

Wohnen

<p>W 4 Alltagshelfer „Wohngemeinschaft“</p>	<p>In Abweichung zu der in W 3 skizzierten Betreuungsform sind grundsätzlich auch andere Wohngemeinschaftsformen bzw. Übergangs- und Entwicklungsformen vorstellbar. Als Bestandteil derartiger Wohnform besteht Bedarf für Alltagshilfe, die als Nutzungsbestandteil dieser Wohnform angeboten wird. Diese alltagsorientierten Hilfen in der Wohngemeinschaft orientieren sich am individuellen Hilfebedarf, insbesondere am Bedarf vor einer anerkannten Pflegestufe.</p>
<p>Maßnahmecharakter: Sozial-integrativ</p>	<p>Handlungsempfehlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gewinnung eines Betriebsträgers mit passendem Konzept für ein Alltagshelfermodell (Kombination mit A 1) - Konzepte bei potentiellen Trägern anfragen - Umfang und Ausgestaltung der kommunalen Beteiligung prüfen und entscheiden

Maßnahmenfamilie:

Wohnen

<p>W 5 Wohnberatung „Zuhause wohnen bleiben“</p>	<p>Die Wohnsituation ist in Leupoldsgrün überwiegend von privat genutzten eigenen Immobilien geprägt. Das ist ein wesentlicher Faktor für den Wunsch, diesen Wohnsitz möglichst lange nutzen zu können. Nur in seltenen Fällen wurde bei der Errichtung der Immobilie auf eine barrierefreie Nutzung durch Hochbetagte geachtet. Daraus ergibt sich ein Bedarf, dem bereits vorbeugend begegnet werden kann. Gleichzeitig gibt es Förder- und</p>
--	---

	Beratungsangebote, die im Kontext der individuellen Situation das „Zuhause wohnen bleiben“ ermöglichen und verbessern. Dieses Beratungsangebot kann sich an Eigentümer, Betroffene und Angehörige gleichermaßen richten.
--	--

Maßnahmecharakter: Sozial-integrativ	Handlungsempfehlung: - Wohnberatungsangebote sammeln und im Kommune-Profi-Mix den Bürgern/innen zur Verfügung stellen
---	--

Maßnahmenfamilie:

Alltag

A 1 Alltagshelfer „Dorf“	Es bräuchte „Hilfe vor der Pflegestufe“ – diese Bedarfsmeldung kam im Zuge der Erhebung wiederholt und von allen Ebenen zur Sprache. Gleichzeitig ist dies auch den Sammlungen des individuellen Unterstützungsbedarfs abzulesen. Die Hilfe soll im eigenen Wohnraum erbracht werden, orientiert sich am Hilfebedarf vor einem attestierten Hilfebedarf (Kranken-, Alten-, Familienpflege) und erfordert Fachkenntnisse und Kenntnisse der regionalen Strukturen gleichermaßen. Zudem muss diese Hilfeform die Einbindung in aktuelle ergänzende Hilfeinitiativen, wie „Taschengeldbörse“ und Nachbarschaftshilfeverein „Zusammenhalt“ ermöglichen und den Übergang zu fachlichen Hilfen (Bau, Gesundheit, etc.) oder dem ehrenamtlichen Engagement vor Ort gewährleisten.
Maßnahmecharakter: Sozial-integrativ	Handlungsempfehlung: - Aufbau und Entwicklung eines Alltagshilfeangebotes im Kommune-Profi-Mix (Konzept- und Kooperationsentwicklung) - Beitritt zu Initiativen „Taschengeldbörse“ und „Zusammenhalt“

Maßnahmenfamilie:

Alltag

A 2 Pflege der etablierten Miteinanderstrukturen	Die funktionale Sozialraumanalyse verdeutlicht das große Maß an Angeboten im Sozialraum sowie deren vielfältige Ausprägung. Der Wegweiser, der im Rahmen dieser Konzepterstellung für die „Anlaufstelle für Ältere“ erarbeitet wurde, bringt dies in seiner Fülle zum Ausdruck. Diese Vielfalt ist unbedingt erhaltenswürdig.
Maßnahmecharakter: Sozial-integrativ	Handlungsempfehlung: - Auf Basis des erstellten Wegweisers die Übersicht der Angebote pflegen und aufbereiten - Anreize und Wertschätzung schaffen und verbessern, beispielsweise in Form von monetärer Anerkennung, Auszeichnungen oder (kommunalen) Vergünstigungen

Maßnahmenfamilie:

Mobilität

<p>M 1 Alltagshilfe „Mobilität“</p>	<p>Allein die geographischen Gegebenheiten aufgrund der großen Nord-Süd-Ausdehnung des Straßendorfes Leupoldsgrün erzeugen Distanzen. Zusätzlich herrschen mitunter beachtliche Höhenunterschiede und Steigungen, die wiederum im Winterhalbjahr zu witterungsbedingten Erschwernissen führen können. Insgesamt herrschen besondere Mobilitätsanforderungen vor, die sich auch in den Bedarfs einschätzungen ablesen lassen. Andererseits führt der generelle Trend zum Ausbau des Individualverkehrs und somit zu einer Ausdünnung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Es gilt individuelle Lösungen der unterschiedlichen Mobilitätsanforderungen zu entwickeln und zu begleiten.</p>
<p>Maßnahmecharakter: Sozial-integrativ</p>	<p>Handlungsempfehlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Organisationshilfen bei Mitfahrgelegenheiten, Fahrgemeinschaften oder anderen Mitfahrmodellen - Alltagsbezogene Mobilitätshilfen wie Abholservice bei regelmäßigen Gemeinschaftsveranstaltungen begleiten und fördern

Maßnahmenfamilie:

Mobilität

<p>M 2 Sach- und Strukturinvestitionen „Mobilität“</p>	<p>Neben dem organisatorischen Mobilitätsbedarf wird ein Mangel an Mobilitätsmitteln formuliert. Beim Zugang zum ÖPNV sind die bei M 1 beschriebenen Erschwernisse zu überwinden (Distanzen, Höhen, etc.). Als weitere Vorbedingungen zur Mobilität fehlen für gewisse Lebenslagen Verkehrsmittel bzw. Verkehrsmittel-erreichbarkeit.</p>
<p>Maßnahmecharakter: Investiv</p>	<p>Handlungsempfehlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung Anrufsammeltaxi - Anschaffung und Organisation eines Dorfgemeinschaftsfahrzeuges oder Bürgerbus prüfen - Prüfung ÖPNV-Haltestelle Lipperts - Mitnutzung Schulbusverkehr für Allgemeinheit

In der Gemeinderatssitzung am 12.06.2015 wurden mit einstimmigem Beschluss die vorgelegten Maßnahmen befürwortet und ein Grundsatzbeschluss zu weiteren Umsetzung gefasst.

Der Beschluss im Wortlaut:

Der Gemeinderat beschließt mit 12 Ja-Stimmen:

Der Gemeinderat befürwortet das vorgestellte Mehrgenerationenkonzept und strebt an, in den kommenden Jahren die vorgeschlagenen Maßnahmen nach Möglichkeiten und Haushaltssituation der Gemeinde umzusetzen, ggf. einen Eigenanteil zu leisten und Fördermittel zu akquirieren.

Das vorgelegte Mehrgenerationenkonzept soll als Grundlage für die weitere Arbeit des Gemeinderates dienen und soll regelmäßig aktualisiert und ergänzt werden.

Bei der Umsetzung einzelner Maßnahmen oder Maßnahmefamilien stehen folgende Handlungsebenen zur Verfügung:

- im Gestaltungsauftrag ihrer gemeindlichen Aufgaben.
- mit Hilfe von Förderprogrammen von Landkreis, Land, Bund oder EU.
- mit Hilfe von sonstigen Förderquellen (Stiftungen, Verbände, Bürgerbeteiligung, etc.).

Der Gemeinderat sowie die Akteure der örtlichen Gemeinschaft sind aufgerufen, Maßnahmen aus dem Konzept zur Umsetzung zu bringen.

Anlage 1

Angebotsabfrage funktionale Sozialraumanalyse

Wie heißt das Angebot, wie wird es beschrieben? Kommt darin der Zweck zum Ausdruck (was für wen)?

Wo findet das Angebot statt?

Wann, in welchem zeitlichen Rahmen und welchem Rhythmus (mit welchen Unterbrechungen) wird es angeboten?

Wer ist der Ansprechpartner, wer sind die Ansprechpartner?

Wie sind die Kontaktdaten des/der Ansprechpartner (Tel/Mail/Anschrift)?

Welcher überwiegenden Funktion ist es zuzuordnen?

- teilhaben, mitmachen, dabei sein
 - beraten
 - betreuen
 - unklar
-

Welche Bedingungen sind an das Angebot gebunden (Mitgliedschaft, TN-Beitrag, etc.)?

- Mitgliedschaft (mit Jahresbeitrag):
 - Kostenbeteiligung
 - Vertrag
-

Gibt es Ausschlüsse?

- Nein
 - ja, nämlich
-

Anlage 2:

In Anbetracht der zur Verfügung stehenden Versorgungsangebote: In welchem Lebensbereich wird individueller **Unterstützungsbedarf** [für ältere Menschen in Leupoldsgrün] gesehen?

Kommunikation						
Konversation und Gebrauch von Kommunikationsgeräten und -techniken (d350–d369)	kein Bedarf (1)			hoher Bedarf		
	(6)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mobilität						
[Gegenstände tragen, bewegen und handhaben (d430–d449)] Gehen und sich fortbewegen (d450–d469)	kein Bedarf (1)			hoher Bedarf		
	(6)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sich mit Transportmitteln fortbewegen (d470–d489)	kein Bedarf (1)			hoher Bedarf		
	(6)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Häusliches Leben - Beschaffung von Lebensnotwendigkeiten						
Waren und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs beschaffen (d610)	kein Bedarf (1)			hoher Bedarf		
	(6)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Haushaltsaufgaben – Mahlzeiten, Hausarbeiten (d630–d649)	kein Bedarf (1)			hoher Bedarf		
	(6)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Haushaltsgegenstände pflegen und Anderen helfen (d650–d669)	kein Bedarf (1)			hoher Bedarf		
	(6)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Interpersonelle Interaktionen und Beziehungen						
Informelle soziale Beziehungen (d750) zu Freunden, Nachbarn, Mitbewohnern, Seinesgleichen (Peers) Familienbeziehungen (d760)	kein Bedarf (1)			hoher Bedarf		
	(6)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bedeutende Lebensbereiche						
Bildung (d810–d839)	kein Bedarf (1)			hoher Bedarf		
	(6)					
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeit und Beschäftigung (d840–d859) Eine Arbeit erhalten, behalten und beenden (d845) Bezahlte Tätigkeit (d850)	kein Bedarf (1)			hoher Bedarf		
	(6)					
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unbezahlte Tätigkeit (d855)	kein Bedarf (1)			hoher Bedarf		
	(6)					
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gemeinschafts-, soziales und staatsbürgerliches Leben						
Gemeinschaftsleben (d910)	kein Bedarf (1)			hoher Bedarf		
	(6)					
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erholung und Freizeit (d920)	kein Bedarf (1)			hoher Bedarf		
	(6)					
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Religion und Spiritualität (d930)	kein Bedarf (1)			hoher Bedarf		
	(6)					
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Politisches Leben und Staatsbürgerschaft (d940)	kein Bedarf (1)			hoher Bedarf		
	(6)					
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Anlage 3

In welchem der aufgeführten Bereiche sehen Sie **Entwicklungsbedarf** für die Gemeinde Leupoldsgrün, um das Leben für ältere Menschen zu verbessern?

Wertschätzendes gesellschaftliches Umfeld						
Gemeinsame Verantwortlichkeit aller Bürger füreinander schaffen	kein Bedarf (1)			hoher Bedarf (6)		
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gemeinsame Identität, Wir-Gefühl	kein Bedarf (1)			hoher Bedarf (6)		
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Enttabuisierung von Werten (Alt-Sein, Demenz, ...)	kein Bedarf (1)			hoher Bedarf (6)		
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Entlastung pflegender Angehöriger	kein Bedarf (1)			hoher Bedarf (6)		
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Toleranz und spontane Hilfe fördern	kein Bedarf (1)			hoher Bedarf (6)		
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tragende soziale Infrastruktur						
Schaffung von Kontakt- und Begegnungsmöglichkeiten /-gelegenheiten (Anlässe)	kein Bedarf (1)			hoher Bedarf (6)		
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Organisation von Freizeitveranstaltungen	kein Bedarf (1)			hoher Bedarf (6)		
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anregung von Nachbarschafts- und Ehrenamtsinitiativen	kein Bedarf (1)			hoher Bedarf (6)		
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Generationengerechte räumliche Infrastruktur						
Barrierefreie und sichere öffentliche Räume und Gebäude	kein Bedarf (1)			hoher Bedarf (6)		
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten	kein Bedarf (1)			hoher Bedarf (6)		
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Begegnungsräume, Treffpunkte	kein Bedarf (1)					hoher Bedarf (6)
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einkaufsmöglichkeiten	kein Bedarf (1)					hoher Bedarf (6)
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mobilitätsfördernde Infrastruktur	kein Bedarf (1)					hoher Bedarf (6)
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bedarfsgerechte Wohnangebote						
Möglichst lange Nutzung von barrierefreien/barrierearmen Wohnungen	kein Bedarf (1)					hoher Bedarf (6)
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einsatz von Technik	kein Bedarf (1)					hoher Bedarf (6)
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spezielle Wohnformen für Menschen mit Demenz	kein Bedarf (1)					hoher Bedarf (6)
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Seniorenrechtliches, betreutes Wohnen vor Ort	kein Bedarf (1)					hoher Bedarf (6)
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bedarfsgerechte Dienstleistungen und Angebote						
Benötigte hauptamtliche (fachliche) Angebote zur Versorgungen und Pflege	kein Bedarf (1)					hoher Bedarf (6)
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Benötigte ehrenamtliche Angebote und Unterstützung	kein Bedarf (1)					hoher Bedarf (6)
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wohnortnahe Beratung und Begleitung						
Umfassende Beratung und Begleitung ermöglichen	kein Bedarf (1)					hoher Bedarf (6)
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Versorgungsketten (individuell) aufbauen	kein Bedarf (1)					hoher Bedarf (6)
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schnittstellenprobleme und Versorgungslücken identifizieren und reduzieren	kein Bedarf (1)					hoher Bedarf (6)
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Anlage 4

Programm Workshop im Rahmen der Gemeinderatsklausur 18.04.2015

1. Sammlung der Angebote im Sozialraum Leupoldgrün (funktionale Sozialraumanalyse)
 - Welche Angebote stehen in welchem Umfang zur Verfügung?

2. Fragebogengestützte Bedarfseinschätzung durch die Mitglieder des Gemeinderats
 - Individueller Unterstützungsbedarf für ältere Menschen in Leupoldgrün
 - Struktureller Entwicklungsbedarf für die Gemeinde Leupoldgrün, um das Leben für ältere Menschen zu verbessern

Material:

- Zwischenergebnis Angebote Sozialraum Leupoldgrün
- Fragebogen „Unterstützungsbedarf“
- Fragebogen „Entwicklungsbedarf“

Anlage 5

Einladung zum Fachgespräch:
„Anlaufstelle für ältere Menschen – Mehrgenerationenkonzept Leupoldsgrün“

Die Gemeinde Leupoldsgrün erarbeitet ein Konzept zur Verbesserung der Versorgungssituation aller Generationen, insbesondere der älteren Menschen. In diesem Rahmen findet ein Fachgespräch zur Bedarfs- und Situationseinschätzung statt, zu dem wir Sie *[alle Bürger und Bürgerinnen der Gemeinde]* recht herzlich einladen.

Das Fachgespräch findet am Montag, 18.05.2015 (wo) von 18.00 bis 19.00 Uhr statt (Alternativ: Mittwoch 20.05.2015). Der Austausch hat folgende zwei Leitfragen:

- In Anbetracht der zur Verfügung stehenden Versorgungsangebote: in welchem Lebensbereich wird individueller Unterstützungsbedarf für ältere Menschen in Leupoldsgrün gesehen?
- In welchen Bereichen sehen Sie Entwicklungsbedarf für die Gemeinde Leupoldsgrün, um das Leben für ältere Menschen zu verbessern?

Die Diakonie Hochfranken wurde von der Gemeinde mit der Konzepterstellung beauftragt. Das Fachgespräch wird von der Diakonie Hochfranken (Jürgen Schöberlein, *Elke Spindler*) durchgeführt. Zur besseren Vorbereitung ist eine Voranmeldung bei der Gemeinde Leupoldsgrün (Gerda Deeg) erwünscht.

Anlage 6

Angebote Leupoldsgrün komplett (Stand Juni 2015, sortiert: Bereiche A-Z)

Angebot	Ansprechpartner	Tel.	Email-Adresse	Wann	Angebots-tage/Jahr	Wo	
Betreuung						2245	Leupoldsgrün
Ambulante Versorgung (Kranken- und Altenpflege, hauswirtschaftliche Versorgung) - Diakonie Hochfranken	Michl Heidi	09281 837777	heidi.michl@diakonie-hochfranken.de	täglich	365	Wohnung	
Ambulante Versorgung (Kranken- und Altenpflege, hauswirtschaftliche Versorgung) - Diakonie Martinsberg	Herr Korn	09282 95333			365	Wohnung	
BRK-Kreisverband Hof - Sozialstation (Kranken- und Altenpflege, hauswirtschaftliche Versorgung)	Melanie Schödel-Greim	09281 629314		täglich - wöchentlich	52	Wohnung	
Begleitung im Kirchenjahr (Feiern im Kirchenjahr: Taufe, Konfirmation, Hochzeit, Beerdigung)	Pfr. Michael Müller	09292 6618	pfarramt.leupoldsgruen@elkb.de	wochentäglich	365	Kirchplatz 1	
Essen auf Rädern Diakonie Martinsberg	Diakonie Martinsberg (Hauswirtschaftszentrum)	09282 9325001			365	Wohnung	
Gottesdienste	Pfr. Michael Müller	09292 6618	pfarramt.leupoldsgruen@elkb.de	wöchentlich, So, 9:30 Uhr	50	Kirchplatz 3 (Kirche)	
Gottesdienste katholische Kirche (St. Konrad)	Pfr. Wiedow				25	Neue Heimat 4	
Kita: Evang. Kindertagesstätte Sonnenhügel (0-6 Jahre)	Manuela Lenz	09292 6232	kiga.leupoldsgruen@web.de	wochentäglich	245	Am Hohen Stein 10	
Konfirmandenarbeit	Pfr. Michael Müller	09292 6618	pfarramt.leupoldsgruen@elkb.de	jährlich	48	Gemeindehaus Arche	
Pflegedienste: "F+J" Fritsch & Jurowsky	Herr Jurowsky	09252 35124		täglich	365	Wohnung	
Beratung						1045	
Allgemeine Beratung - Pfarramt	Pfr. Michael Müller + Amanda Träger	09292 6618	pfarramt.leupoldsgruen@elkb.de	Di + Do 14.00-17.00 Uhr	90	Kirchplatz 1	
Beratung zu Kindertagesbetreuung	Manuela Lenz	09292 6232	kiga.leupoldsgruen@web.de	wochentäglich	245	Am Hohen Stein 10	
Beratung zu Pflege und häuslichen/hauswirtschaftlichen Versorgung	Michl Heidi	09281/837777	heidi.michl@diakonie-hochfranken.de	wochentäglich	245	Wohnung	
Beratungsangebot zu sozialrechtlichen Fragen für Mitglieder des VdK						Wohnung	
Kinder- und Jugendbüro der Gemeinde Leupoldsgrün	Marie-Christin Heinrich			Do.: 17.30 - 20.00 Sa. 9.00 - 11.30	100	Altes Schulhaus, Schulstr. 1, 1. OG	
Seelsorgeangebot	Pfr. Michael Müller	09292 6618	pfarramt.leupoldsgruen@elkb.de	wochentäglich	365	Kirchplatz 1 + Wohnung	
Teilhabe						1065	
Besuchsdienst VdK	Dieter Wolf				20	Wohnung	
Bubenjungschar ev. Kirchengemeinde	Thümling Kevin	09292 6895		Montag 17.30	48	Gemeindehaus "Arche"	
Büchertauschbörse des Kinder- und Jugendbüros					100	Altes Schulhaus	
Bürgerversammlung der Gemeinde	Annika Popp, Gerda Deeg	9293 415	gemeinde@leupoldsgruen.de	jährlich	1	Schützenhaus Frohsinn	
Chorangebot Gesangverein					50	Gasthaus Weber	
Frauenchorprobe	Gräbner Eva			Donnerstag 18.30	48	Gemeindehaus "Arche"	

Geburtstagskaffee ev. Kirchengemeinde	Pfr. Michael Müller	09292 6618		vierteljährig	4	Gemeindehaus "Arche"
Gemeindebrief ev. Kirchengemeinde	Tröger Amanda	09292 6618			4	Kirchplatz 1
Gemeinschaftsstunde Landeskirchliche Gemeinschaft (LKG)	Knieling Robert	09292 6245		Dienstag 19.30 (vierzehntägig)	24	Gemeindehaus "Arche"
Gymnastikgruppe ASV Leupoldgrün					50	Sportheim ASV
Gymnastikgruppe Schützenverein Frohsinn					50	Schützenhaus Frohsinn
Informationsangebote im "HS lokal"						Wohnung
Informationsangebote in den Bekanntmachungskästen	Annika Popp, Gerda Deeg	9295 415	gemeinde@leupoldsgruen.de			
Jugendkreis ev. Kirchengemeinde	Kießling Christoph	0151 14430480		Mittwoch 19.00	48	Gemeindehaus "Arche"
Jungbürgerversammlung der Gemeinde	Annika Popp, Gerda Deeg	9294 415	gemeinde@leupoldsgruen.de	jährlich	1	Schützenhaus Frohsinn
Kaffeekränzla - Gartenfreunde					1	Altes Schulhaus
Kaffeekränzla - BRK-Förderverein					3	Altes Schulhaus
Kaffeekränzla + Spielenachmittag VdK	Dieter Wolf				12	Gasthaus Weber
Kinderstunde ev. Kirchengemeinde	Daniela Stelzer	09292 97303		Freitag 15.00	48	Gemeindehaus "Arche"
Kirchenkaffee ev. Kirchengemeinde	Lange Heidi	09292 6851		wechselnd	7	Kirchplatz 3 (Kirche)
Kleiderbasar der Kindertagesstätte	Lenz Manuela				1	Am Hohen Stein 10
Kurs- und Bildungsangebot der VHS (Gesundheit&Ernährung, Kultur&Gestalten)	Annika Popp, Gerda Deeg	09292 967502	simon.annika@gmx.de	wöchentlich/monatlich	100	Altes Schulhaus
Mädchenjungschar ev. Kirchengemeinde	Daniela Stelzer	09292 97303		Freitag 15.30	48	Gemeindehaus "Arche"
Offene Veranstaltungsangebote der Kindertagesstätten (Familiennachmittag)	Lenz Manuela	09292 6232			3	Am Hohen Stein 10
Posaunenchorprobe	Schöberlein Vladimir	09292 1551		Montag 20.00	48	Gemeindehaus "Arche"
Schützen Eichenkranz				wöchentlich		Schützenhaus Eichenkranz
Schützen Frohsinn						Schützenhaus Frohsinn
Sommerferienprogramm für Kinder und Jugendliche	Annika Popp, Gerda Deeg	09292 415	gemeinde@leupoldsgruen.de		10	
Sportangebote ASV Leupoldgrün					250	Sportheim ASV
Treffen BRK-Bereitschaft				1 x wöchentlich	50	Altes Schulhaus
Treffen Stammtisch "Die Frösch"				mtl	12	
Treffen und Bildvorträge der Fotofreunde ("Dia-Abend")	Jürgen Müller	09292 6393			12	Schützenhaus Frohsinn
Züchertreffen KTZV				mtl	12	Altes Schulhaus
Feste & Veranstaltungen					41	
5-Tagesfahrt Gartenfreunde					5	
Adventssingen Gesangverein					1	
Adventskonzert	Pfr. Michael Müller	09292 6618			1	Kirchplatz 3 (Kirche)
Fränkischer Bierabend	Alexander Kropf				1	Sportheim ASV
Fühschoppen/Maibaum "Die Frösch"					1	

Gemeindeausflug	Pfr. Michael Müller	09292 6618		alle zwei Jahre	0,5	
Gemeindefest	Pfr. Michael Müller	09292 6618		alle zwei Jahre	0,5	
Gottesdienst an anderen Orten	Pfr. Michael Müller	09292 6618			3	
Halbtagesausflug CSU					1	
Herbstfest KTZV					1	
Herbstfest VdK					1	
Jugendfreizeit (mit Konfirmanden)	Pfr. Michael Müller	09292 6618		Faschingswochenende	4	
Kerwataz ASV					1	Sportheim ASV
Kinderfasching					1	Schützenhaus Frohsinn
Konzerte der Musikschule des Landkreises Hof					3	Kirchplatz 3 (Kirche)
Muckturnier der JU					1	Schützenhaus Frohsinn
Muttertagsfeier VdK					1	
Sauschießen SG Eichenkranz					1	Schützenhaus Frohsinn
Schlachtfest ASV					1	Sportheim ASV
Schlachtfest FFW					1	
Sonnwendfeier (der Vereine im Wechsel)					1	
Sportwoche ASV					5	Sportheim ASV
Tagesfahrt Fotofreunde					1	
Vereinsschau KTZV					2	Altes Schulhaus
Wandertag "Die Frösch"					1	
Weihnachtsmarkt					1	
Weinfest CSU					1	
Wiesenfest					3	Wiesenfestplatz